

Mr. Misswirtschafts Haushalt

Seit Uwe C. OB ist, präsentieren er und Komplizin Barbara M. jedes Jahr schlechtere Zahlen und immer noch düstere Prognosen. Die Stadt ist so arm, dass nicht mal mehr genügend Nullen vorhanden sind, um den Schuldenstand ausschreiben zu können. Ober- Uwe ruft dabei stets Bund und Land um Hilfe und stapft mit beinahe bewundernswerten Optimismus immer tiefer in die - Pardon.- Scheiße. „Nach mir die Sintflut“ scheint das Motto zu lauten, mit der er die Sache durchziehen will. Während die Grünen, angeführt von der mittlerweile auch körperlich meist abwesenden Jeanne D., völlig ideen- und widerspruchslös Uwes Kurs mitgehen, versucht die PD mit Symbolpolitik verlorene Wählerschichten zurückzugewinnen. Billig und durchschaubar, zugleich aber schon fast wieder putzig in seiner Traurigkeit. Unterstützung erhält die PD immerhin vom Bündnis Sa-



scha H., der seinen Interessenkonflikt zwischen Stadtrat und Landtag nicht mal mehr verhehlt. Während die FDP mäandernd ihren Platz sucht, und die Linke nur noch existiert, werden Anträge von BSA und FRAKTION aus Prinzip abgelehnt. Mehr gibt es von dieser viel zu langen Sitzung nicht zu berichten. Zumal meine Bewerbungen für Springer und Reichelt endlich raus müssen. Arbeitgeber, bei denen meine Talente viel eher zum Vorschein kommen werden. Dass dieser Martenstein meinen Traumjob weggeschnappt hat, macht mich so wütend, dass ich die erste Pulle Rotwein auf ex reingeballert habe. Jetzt roll ich mir 'nen fetten Docht und knall mir die nächste rein. Ich empfehle mich. Herzlichst, ihr Schmoas Thäfer!